

EG 326 (Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut)

1. Dien Ogen, Herrgott, seihn de Welt mit Leiw un Wollgefallen.
Un du hest uns vör Ogen stellt, wat gaut is för uns allen.
Wenn Og´ un Hart dat wüürden seihn, wur gaut du dat mit uns
deist mein´n wüürd´ ´t utslahn uns taum Besten.
2. Doch wi sünd blind oft för dien Leiw, de alle Lüd´ deit gellen.
Weck seihn wie fründlich an, weck scheif un weiten doch, wi
soelen jed-einen mit dien Ogen seihn, denn dat künn helpen
ungemein tau gaut Tausamenläben.
3. Is´t nödig nich tau jede Tiet, dat nah de Chance wi gripen,
de Gott in Leiw uns gäben hett?: Dat gaude Frücht ut ripen,
nämlichs sein Leifhemm´ nähmen an un wiedergäben
jedermann. Dor hett HEI uns tau raupen.

Bearbeitung Chr. Voß